



# Die Kunst des Renovierens

Äußerst vielfältig können die Gründe fürs Renovieren einer Feuerstelle sein, wie die von Mitgliedern der AdK (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft) ausgeführten Beispiele auf den folgenden Seiten zeigen. Doch einen gemeinsamen Nenner haben die vier Meisterstücke: Qualität. Formal und technisch anspruchsvoll, machen sie die archaische Freude am Feuer zum zentralen Wohnerlebnis.



„In diese Ecke muss ein offenes Feuer!“ – Des Ofenbauers spontane Reaktion brachte Familie Staudacher vom Kachelofen ab. Die runde Scheibe macht das Feuer auch im übrigen, Split-Level-unterteilten Wohnbereich erlebbar. Unten: der Vorherzustand.

Ein Telefonat in die Tübinger Altstadt löste Familie Staudachers Ambienteproblem. Dort ist seit 120 Jahren die Firma Fauser Kachelofenbau ansässig. Als Meister in vierter Generation schaute sich Karl-Friedrich Fauser den Fall vor Ort an.

Schlicht und zurückhaltend, mit ruhigen Putz- oder Keramikflächen. Keinen Firlefanz. Und immer Unikate. Wenn dekorative Extras (als Putzelemente oder Keramikintarsien), dann ebenfalls dezent.

Karl-Friedrich Fauser hat eine klare Linie. Die von ihm gestalteten Öfen sollen sich dem Raum unterordnen, ihn nicht dominieren. Deshalb nimmt er sich ausführlich Zeit, um die architektonischen Gegebenheiten zu studieren – und, ganz wichtig: die Bauherren samt Kindern kennen zu lernen. „Die ganze Familie wird mit dem Ofen leben, über Jahre hinweg, da sollte es schon für alle passen.“ Seine große Erfahrung befähigt ihn, Auftraggeber auch mal in eine Richtung zu dirigieren, die sie nicht unbedingt auf dem

Programm haben. So ließen sich Staudachers von seinen sorgfältig ausgearbeiteten Zeichnungen überzeugen. Speichermasse schuf Fauser durch Ummauern des Heizeinsatzes mit Schamottestein und hochwertigen Wärme-Strahlungsplatten. Ein blütenweißer Feinputz dient als Finish, die Sandsteinplatte stammt aus der Region. Mit drei Mitarbeitern und seiner Frau, die fürs Kaufmännische zuständig ist, kann Fauser jeden individuellen Wunsch erfüllen.



Unsere Entwürfe richten sich nach der Raumgeometrie. Sie sollen Architektur dezent und mit schlichter Eleganz unterstützen.

Christine und Karl-Friedrich Fauser

